

```

<!DOCTYPE html>
<html>
<head>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=utf-8">
<title>n24 Artikel</title>
</head>
<body>

    <!--
    Aufgabe: (1-1-N24)
    Name: (Alicia Burger)
    Matrikel: (254604)
    Datum: (26.10.2016)
    Hiermit versichere ich, dass ich diesen
    Code selbst geschrieben habe. Er wurde
    nicht kopiert und auch nicht diktiert.
    -->

<header>
->img src...
->nav
->ul
->button
</header>

<Main>
<section>

</section>

<article>

    <strong>generation what?</strong>

    <!-- Überschrift -->
    <h1>Nun rechnen junge Deutsche mit dem Bildungssystem ab</h1>

    <!-- Bild -->
    

    <!-- Artikeltext -->
    <strong> Nur ein Bruchteil der 18- bis 34-jährigen Deutschen glaubt,
        dass Schule und Studium sie gut auf das Arbeitsleben vorbereiten. Auch
        motiviert die meisten etwas anderes, als die Selbstverwirklichung.</strong>

    <p>Die Mehrheit der jungen Deutschen empfindet das Bildungssystem
        als praxisfremd und ungerecht. Das zeigen erste Ergebnisse einer
        europaweiten Jugendstudie, die der Bayerische Rundfunk (BR), das ZDF
        und der Südwestrundfunk (SWR) am Dienstag veröffentlichten.</p>

    Mehr zum Thema:
    <a
        href="http://www.n24.de/n24/Wissen/Job-Karriere/
        d/9263854/darum-sind-studenten-gestresster-als-arbeitnehmer.html">
        Darum sind Studenten gestresster als Arbeitnehmer</a>

    <p>Nur ein Prozent der 18- bis 34-jährigen Deutschen glaubt
        demnach, dass das Bildungssystem sie gut auf den Arbeitsmarkt
        vorbereitet. 26 Prozent stimmen dem im Großen und Ganzen zu. 45
        Prozent dagegen fühlen sich eher nicht für das Arbeitsleben gerüstet,
        26 Prozent sogar überhaupt nicht.</p>

    <p>Zugleich meint eine große Mehrheit von insgesamt 60 Prozent,
        dass es im Bildungssystem wenig gerecht zugeht. Lediglich fünf Prozent
        glauben uneingeschränkt, dass das Bildungssystem allen die gleichen
        Chancen bietet. 22 Prozent stimmen dieser Aussage überhaupt nicht zu.</p>

    <strong>Mehrheit arbeitet zum Geldverdienen</strong>

    <p>Die Studie "Generation What?", an der sich bisher mehr als
        920.000 Menschen aus 35 Ländern beteiligt haben, läuft noch bis
        November. Das Sinus-Institut hat für Deutschland anhand einer
        repräsentativen Stichprobe die Ergebnisse zum Komplex Arbeit und
        Bildung nun bereits analysiert.</p>

    <p>Demnach arbeitet die Mehrheit der jungen Deutschen in erster
        Linie, um Geld zu verdienen: Lediglich 38 Prozent der 18- bis
        34-jährigen sehen in ihrem Job eine Chance zur Selbstverwirklichung,
        60 Prozent geht es dagegen vor allem ums Geld.</p>

```

</article>
</header>

<footer>
->kontaktdaten
->nav
</footer>

```
<p>Von den Befragten mit hoher Bildung nennt immerhin die Hälfte  
die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung als wichtige Motivation.  
Unter den weniger Gebildeten ist dies nur bei 35 Prozent der Fall.</p>  
  
<strong>Unzufriedenheit über Bezahlung</strong>  
  
<p>Weniger als die Hälfte der Berufstätigen (43 Prozent) empfinden  
ihre Arbeit der Studie zufolge als wirklich wichtig oder sogar sehr  
wichtig. 16 Prozent dagegen sagen, dass ihnen ihre Arbeit nicht  
wichtig ist. Die restlichen 41 Prozent bewegen sich zwischen diesen  
Polen.</p>  
  
<p>Insgesamt 59 Prozent der Berufstätigen sind dabei im Großen und  
Ganzen zufrieden mit ihrem Job – jeder Zehnte ist dies hingegen  
berhaupt nicht.</p>  
  
<p>Auch bei der Bezahlung herrscht zum Teil Unzufriedenheit, wobei  
dies auch abhängig ist vom Bildungsniveau.</p>  
  
<p>Während von den Befragten mit niedrigem oder mittlerem  
Schulabschluss nur 23 beziehungsweise 21 Prozent mit ihrer Bezahlung  
einverstanden sind, fühlen sich bei den Hochgebildeten immerhin 30  
Prozent angemessen entlohnt.</p>
```